

■ GANZ OBEN

Bentheimer

Der Landes-Schafzuchtverband Weser-Ems veranstaltet am Samstag (26. Juli) die jährliche Körnung und Auktion in der Reithalle in Uelsen (Grafschaft Bentheim, An der Reithalle 4). Die Veranstaltung des Schafzuchtverbandes ist eingebunden in den 6. Grafschafter Haus- und Nutztiertag. Die Auktion ist laut Zuchtverband der traditionelle Vermarktungsweg für Böcke der Rasse Bentheimer Landschaf. An der Auktion beteiligen sich auch Bentheimer Züchter aus den Gebieten Hannover, Nordrhein-Westfalen, Bayern, Brandenburg und Schleswig-Holstein. Die Körnung der Jungböcke beginnt um 8.30 Uhr, die Versteigerung um 14 Uhr. Zum Auftrieb gelangen etwa 50 Bentheimer Landschafböcke und 15 Schwarzkopf- und Weißkopfböcke. (ho)

■ KURZ NOTIERT

CDU-Arbeitskreis Landwirtschaft tagt

Kreis Vechta. Der CDU-Kreisverband Vechta veranstaltet am 30. Juli (Mittwoch) von 16 Uhr an bei der Deutschen Vilomix Tierernährung in Neuenkirchen-Vörden eine öffentliche Sitzung des Facharbeitskreises Landwirtschaft. Es geht um die neue Gebührenordnung für Futtermittelkontrollen, über niedersächsische Alleingänge gegenüber EU-Beschlüssen und um Haftungsfragen. Anmeldungen: Telefon 04441/92290.

Rapsernte: Gute Erträge erwartet

Oldenburger Münsterland. Kaum war die Wintergerste eingebracht, begannen die ersten Landwirte in der vergangenen Woche mit der Raps-

Naturschutz und Industrie auf einem Weg

Torfverarbeiter und Naturschutzbund entwickeln Konzept zur Renaturierung der Moore in Niedersachsen

Die Landesregierung plant eine Änderung der Flächennutzung. Mit der neuen Idee könnte das Land viel Geld sparen.

VON DAMIAN RYSCHKA

Vechta/Hannover. Josef Gramann findet die Idee super. „Das gilt auch für die Zusammenarbeit mit dem Nabu“, sagt der Chef des Vechtaer Substrat-Herstellers und Torfverarbeiters Gramoflor.

Die Idee: Die Torfindustrie renaturiert in Kooperation mit dem Naturschutzbund (Nabu) große Flächen, die Kosten übernehmen die Firmen selbst. Damit unterstützen sie die Ziele der Landesregierung für „Torferhalt und Moorentwicklung“. Denn das haben sich Landwirtschafts- und Umweltministerium in Hannover auf die Fahne geschrieben: Der neue Entwurf des Landesraumordnungsprogrammes sieht vor, auf einer Fläche von 100000 Hektar in ganz Niedersachsen das Moor wieder zu entwickeln. Mit öffentlichen Geldern.

Nach Angaben des Landwirtschaftsministeriums sind dafür 15 Millionen Euro im Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes vorgesehen. Weitere 35 Millionen Euro wurden für die Förderperiode bis 2020 bei der EU beantragt.

Dass man die Ziele mit diesen Summen erreichen kann, hält Dr. Holger Buschmann, Vorsitzender des Nabu in Niedersachsen, für unrealistisch. „Allein für den Flächenerwerb müssen zirka 2,6 Milliarden Euro aufgewendet werden“, sagt er. Unternehmer Gramann schätzt, dass nicht ein-



Wichtiger Rohstoff: Trockene Moorflächen stoßen viel CO2 aus. Werden sie wieder vernässt, stoppt dies den Prozess. Deshalb ist Renaturierung wichtig. Foto: Rolfes

mal diese Summe langt. „Das Projekt wird sich so nicht realisieren lassen, weil das Geld nicht einmal für die Maßnahmen zur Renaturierung reicht“, sagt er.

Die Alternative ist also das Konzept, das der Industrieverband Garten – die Interessenvereinigung der Torfindustrie – zusammen mit dem Nabu ausgearbeitet hat. Sie haben in Gesamtniedersachsen eine Fläche geortet, auf der eine Moorentwicklung möglich ist. Auf 8450 Hektar darf Torf abgebaut werden, dafür steht die Verpflichtung, auf insgesamt 25000 Hektar wieder Moor zu entwickeln. Die öffentliche Hand zahlt keinen Cent. „Dass so etwas durchaus seriös ist, zeigt, dass sich der Nabu beteiligt“, sagt Gramann. Der

lehne den Torfabbau zwar generell ab, so Buschmann. Im Falle dieser Renaturierung könne er aber geduldet werden. Dafür spreche auch, dass die Perspektive ehemaliger Moorlandschaften durch die landwirtschaftliche Nutzung katastrophal sei. Hinzu kommt: „Das Konzept zielt auf genutzte Moorböden außerhalb der Schutzgebiete.“

In Hannover ist unterdessen das Beteiligungsverfahren an der Novelle des Landesraumordnungsprogramms gestartet. Zum Konzept des Naturschutzbundes und der Torfindustrie hieß es im Landwirtschaftsministerium: „Diesen Vorschlag hat das Ministerium zur Kenntnis genommen und wird ihn selbstverständlich prüfen.“



Stellt nach dem Abbau intaktes Moor her: Josef Gramann im Vechtaer Moor. Foto: Batterman